

Im Ökonomiegebäude zwei Stockwerke voller Kunst

Ausstellung An den Waiblinger Künstler Wolfgang Neumann wurde Freitagabend der Kunstpreis der VR-Bank Ostalb verliehen. *Von Herbert Kullmann*

Aalen-Fachsenfeld

Malerei, wie aus dem Bilderbuch des Expressionismus, bei dem einen oder anderen scheinen Gisela Andersch, Willy Jaeckel oder Ernst Ludwig Kirchner Pate gestanden zu haben. Auch Hieronymus Bosch und der Hölle-Breughel lassen grüßen. Doch nicht die alten Meister der anamorphotischen Deformation stellen im Fachsenfelder Schloss aus, sondern der Waiblinger Künstler Wolfgang Neumann, der sich Freitagabend über den Kunstpreis der VR-Bank Ostalb freuen durfte.

Gewürdigt wurde sein Gesamtwerk, aber insbesondere auch jene Arbeiten, die in zweijähriger Pandemieisolation entstanden sind. Zugegebenermaßen höchst beeindruckende.

Der Stiftungsvorsitzende von Schloss Fachsenfeld, Aalens Oberbürgermeister Thilo Rentschler, wertet es als untrügliches Zeichen, dass das Schloss auch nach der Pandemie idealer Hort von Kunst und Kultur bleibe. Der VR-Bank bescheinigt er vorbildliches Engagement und hofft auf weitere Nachahmer, da die Kunst in schwierigen Zeiten viele Unterstützer benötige.

VR-Bank-Vorstand Kurt Abele konnte bei der Ausstellungseröffnung zum 17. Male den VR-Bank-Kunstpreis verleihen. Eine Würdigung für Künstler aus dem deutschen Südwesten, die immerhin 4000 Euro Preisgeld mit sich bringt. Abele sieht im Engagement seines Institutes gelebte Verantwortung eines Wirtschaftsbetriebes für die Gesellschaft. Kunst sei die Bühne der Freiheit. Symbol dafür sei der gusseiserne Pleuer-Rabe. Der schwäbische Impressionist Hermann Pleuer verewigte ihn einstmals in seiner Malerei und die Freiherren von Koenig-Fachsen-



Moderner Expressionismus mit höchst aktuellen Bezügen sind ab sofort im Fachsenfelder Schloss zu sehen. *Fotos: Herbert Kullmann*

feld holten ihn sich als Wandzierrat ins Schlossgemäuer.

Den modernen Raben als Kleinplastik schuf Alfred Neukamm als künstlerisch gestalteten SHW-Eisenguss. Mit dieser Plastik sollen über den VR-Bank Kunstpreis bedeutende Leistungen im Bereich der bildenden Kunst gewürdigt werden. Von Wolfgang Neumann expressionistischer Malerei zeigt sich der VR-Bank-Vorstand begeistert.

Wortreich und unterhaltsam brachte der Stuttgarter Kunstexperte Gerhard van der Grinten dem interessierten Publikum die Kunst des Preisträgers näher: „Das ist Malerei von Wucht, prall, oft wüst, burlesk im Ton und nicht selten von finsterner Komik.“ Solcherart von Darstellung sei ein Muss in heutigen Zeiten, wo blinder Zorn und bodenlose Borniertheit jedweden Anstand bis zur Obszönität deformierten. Wolfgang Neumann halte dem einen Spiegel vor und



Wolfgang Neumann heißt der 17. Preisträger des VR-Bank-Kunstpreises. Überreicht wurde die Auszeichnung mit dem Pleuer-Raben von den VR-Bank-Vorständen Kurt Abele (l) und Olaf Hepfer (r).

wappne sich mit scharfer Komik.

Den ebenfalls an diesem Abend vergebenen 4. Inklusionspreis erhielt die Künstlergruppe der Behinderten-Förderung-Linshofen (Kreis Esslingen) für ihr Projekt „In&Out“, für Bronzengussobjekte, hergestellt von Menschen mitgeistiger Behinderung. Musikalischumrahmt wur-

de die Preisverleihung von Andreas Holdenried und Helmut Siegle.

Zu den bekanntesten Preisträgern des VR-Bank-Kunstpreises gehören übrigens unter anderem Romane Holderried Kaesdorf (2006), Johannes Hüppi (2008), Heinrich Weid (2009) und Dorothea Schulz (2011).